

Lektion 1

CD 2_01

Übung 12

1

Beispiel

Mann 1: Du siehst so traurig aus. Was ist passiert?

Mann 2: Meine Freundin hat meinen Geburtstag vergessen.

Frau: Meine Freundin hat meinen Geburtstag vergessen.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Du siehst so glücklich aus. Was ist passiert?

Frau: Ich habe das Studium mit Erfolg beendet.

3

Mann: Du siehst so traurig aus. Was ist passiert?

Frau: Ich habe das Flugzeug verpasst.

4

Mann: Du siehst so glücklich aus. Was ist passiert?

Frau: Die Uni hat die Prüfung verschoben.

5

Mann: Du siehst so traurig aus. Was ist passiert?

Frau: Ich habe mein Handy verloren.

6

Mann: Du siehst so glücklich aus. Was ist passiert?

Frau: Mein Chef ist für zwei Monate verreist.

2_02

Übung 15

Ich habe schon als kleines Mädchen gern genäht. Meine Großmutter hat mir gezeigt, wie es geht. Mit 14 habe ich manchmal dem Schneider in unserem Dorf geholfen und dabei noch mehr

gelernt. Es war kein Praktikum, so etwas gibt es bei uns nicht. Nicht in einem Dorf wie unserem. Es hat auch keine Ausbildungs- oder Arbeitsplätze gegeben. Meine Großmutter hat gesagt: „Kind, hier in unserem Dorf findest du keinen guten Job. Geh in die Stadt.“ Also bin ich in die Stadt gegangen. Die erste Zeit war nicht einfach. Ich war 15 und ohne meine Familie war ich oft sehr allein und traurig und für Reisen nach Hause hatte ich kein Geld. Aber ich habe Arbeit in einer Schneiderei gefunden. Der Job war nicht schlecht und auch mein Chef war sehr zufrieden. Kann man verstehen. Ich war nie krank und habe mehr gearbeitet als alle anderen, denn ich habe für eine Nähmaschine gespart. Aber eine gute Nähmaschine ist ziemlich teuer. Dann ist meine Oma gestorben und ich wollte nur noch nach Hause. Mein Chef war sehr nett und hat mir eine alte Nähmaschine gegeben. Kostenlos. Das war toll. Ich bin in mein Dorf zurückgegangen und jetzt arbeite ich selbstständig als Schneiderin.

2_03

Übung 17a

1 Welt, 2 Mitte, 3 Geschichte, 4 schenken

5 besuchen, 6 intelligent, 7 Tankstelle, 8 Grenze

2_04

Übung 17b

besuchen, Geld, gefallen, gehören, Chefin, Gespräch, nett, Urkunde



Audiotraining Phonetiktutor

AT 01

e – Kennst du Kevins Schwester?

e – Sie ist nett, intelligent und hat echt viel Geld.

e – Im Moment wohnt sie im Hotel.

AT 02

e – Diese Woche möchte ich meine Tante besuchen.

e – Ich habe sie lange nicht gesehen.

e – Wollen wir gemeinsam fahren?

AT 03

Auge und Nase

Jacke und Hose

Bitte und danke

Getränke bestellen

Gemüse bezahlen

Geschenke bekommen

AT 04

Beispiel

§a viele Leute kennenlernen

§b Ich würde gern viele Leute kennenlernen.

Und jetzt Sie!

§a eine Weltreise machen

§b Ich würde gern eine Weltreise machen.

§a deine Adresse wissen

§b Ich würde gern deine Adresse wissen.

§a einen Wettbewerb gewinnen

§b Ich würde gern einen Wettbewerb gewinnen.

2_05

Übung 18a

Frau: Hallo und herzlich willkommen zu unserem Kurs „Fit für die Karriere“. Ich freue

mich, dass Sie alle da sind. In diesem Kurs wollen wir die Fragen beantworten: Was will ich in Zukunft beruflich machen? Was kann ich gut, was kann ich nicht so gut? Wie bewerbe ich mich richtig? Aber zuerst stellen Sie sich doch bitte kurz vor. Wie heißen Sie? Woher kommen Sie? Was haben Sie schon gemacht? Fangen Sie doch bitte an.

Mann: Guten Tag. Ich heiße Robin Petersen. Im Moment wohne ich in Kiel, aber mein Geburtsort ist Flensburg. Nach der Schule habe ich drei Monate ein Praktikum in einem Seniorenheim gemacht. Das war interessant, aber die Arbeit war wirklich sehr hart. Danach hatte ich immer noch keine Idee für eine Ausbildung. Also habe ich im Technikmarkt gearbeitet. Und dann war ich sicher: Ich will Elektroniker werden. Ich habe eine Ausbildung bei der Firma Haustechnik *Sörensen* gemacht. Danach habe ich dort als Elektroniker angefangen. Aber vielleicht möchte ich noch etwas Anderes machen. Sport finde ich interessant! In meiner Freizeit spiele ich Handball und trainiere die Jugendmannschaft in unserem Verein. Das macht mir viel Spaß. Ich glaube, ich würde in Zukunft gern als Trainer arbeiten.

Frau: Vielen Dank, Herr Petersen. Da haben Sie ...

Lektion 2

2_06

Übung 12a

Frau 2: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau 1: Einen Apfelsaft, bitte.

Frau 2: Sehr gern. Und was möchten Sie?

Mann: Ein Glas Wasser, bitte.

Frau 2: Möchten Sie auch etwas essen?

Frau 1: Ja, bitte. Ich nehme die Tagessuppe.

Frau 2: Gern. Bei Ihnen auch etwas zu essen?

Mann: Ich nehme auch die Suppe. Und dazu bitte etwas Brot.

Frau 2: Alles klar, danke schön.

2_07

Übung 12b

Mann: Die Rechnung, bitte.

Frau 2: Getrennt oder zusammen?

Mann: Zusammen, bitte. Wie viel macht das?

Frau 2: Das macht 18,20 €

Mann: Hier sind 20 €, stimmt so.

Frau 2: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

Mann + Frau 1: Auf Wiedersehen!

2_08

Übung 12c

1

Beispiel

Frau 2: Was darf ich Ihnen bringen?

Mann: Ich nehme den Salat.

Frau 1: Ich nehme den Salat.

Frau 2: Und was möchten Sie trinken?

Mann: Ein Glas Wasser, bitte.

Frau 1: Ein Glas Wasser bitte.

Frau 2: Alles klar. Danke schön.

Und jetzt Sie!

2

Frau 2: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau 1: Ich nehme das Gemüsecurry.

Frau 2: Und was möchten Sie trinken?

Frau 1: Eine Cola, bitte.

Frau 2: Gern. Vielen Dank.

3

Frau 2: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau 1: Ich nehme die Pizza.

Frau 2: Und was möchten Sie trinken.

Frau 1: Ein Glas Rotwein, bitte.

Frau 2: Sehr gern.

4

Frau 2: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau 1: Ich nehme den Schokoladenkuchen.

Frau 2: Und was möchten Sie trinken?

Frau 1: Eine Tasse Kaffee, bitte.

Frau 2: Gern. Kommt sofort.

2_09

Übung 14a

Frau: Hallo Schatz, ich bin's.

Mann: Hallo! Wo bist du?

Frau: Es tut mir leid. Ich habe die S-Bahn verpasst. Ich komme erst um 20 Uhr.

Mann: In einer Viertelstunde erst?

Frau: Ja, entschuldige bitte. Ich war so lange im Büro!

Mann: Ich warte schon seit halb acht auf dich. Und ich habe Hunger!

Frau: Weißt du was: Bestell doch schon unser Essen.

Mann: Ja, gut, das kann ich machen. Was möchtest du denn? Die Suppen und Sandwiches sollen hier sehr gut sein. Ich nehme die Fischsuppe.

Frau: Fischsuppe? Ah, ich weiß nicht. Nein, ich habe gerade die Karte im Internet angesehen: Ich möchte den Hamburger und dazu einen Salat.

Mann: Okay. Und was möchtest du trinken?

Frau: Wasser, später dann ein Glas Wein.

Mann: Okay. Dann bestelle ich eine Flasche Wasser und für mich schon mal ein Glas Wein. Bis gleich!

Frau: Super, bis gleich!

2_10

Übung 14b

Frau: Guten Tag! Was darf ich Ihnen bringen?

Mann: Ich nehme die Fischsuppe und dazu ein Glas Weißwein, bitte.

Frau: Gut. Danke schön!

Mann: Halt, warten Sie bitte. Meine Frau kommt gleich. Ich soll für sie bestellen: Sie nimmt den Hamburger und dazu einen Salat.

Frau: Gern. Auch schon etwas zu trinken?

Mann: Ja. Eine Flasche Wasser, bitte.

Frau: Alles klar! Danke.

AT 07

Beispiel

§a die Katze suchen

§b Kannst du bitte die Katze suchen?

Und jetzt Sie!

§a einen Apfelkuchen backen

§b Kannst du bitte einen Apfelkuchen backen?

§a den Zahnarzt anrufen

§b Kannst du bitte den Zahnarzt anrufen?

2_11

Übung 16a

1 Gewürz, 2 Zitrone, 3 Portion, 4 Katze,

5 Station, 6 Zwiebel, 7 ganz, 8 Pilz,

9 funktionieren, 10 plötzlich

§a den Topf abwaschen

§b Kannst du bitte den Topf abwaschen?

§a zwei Zitronen kaufen

§b Kannst du bitte zwei Zitronen kaufen?

2_12

Übung 16b

1 Pfanne, 2 Lampe, 3 Topf, 4 Schnupfen

5 Laptop, 6 Appetit, 7 Apfel, 8 Suppe

9 Kopf, 10 Pflaume

§a dein Zimmer putzen

§b Kannst du bitte dein Zimmer putzen?

§a die Pfanne holen

§b Kannst du bitte die Pfanne holen?



Audiotraining Phonetiktutor

AT 05

ts – Pizza, ts – ganz, ts – salzig

Die Pizza ist ganz salzig.

AT 06

pf – Pfannkuchen, pf – Pflaumen, pf – Äpfel

Auf dem Pfannkuchen sind Pflaumen und Äpfel.

AT 08

Rezept für zwei Portionen Suppe:

Zuerst Zwiebeln und Pilze in die Pfanne.

Ein Gewürz benutzen, zum Beispiel Salz.

Jetzt alles zusammen mit Wasser in einen Topf.

Zwanzig Minuten kochen.

Noch ein bisschen Zitrone, fertig!

Lernfortschrittstest 1 (Lektionen 1 + 2)

2_13

Übung 10

Julia: Yasin, schau mal. Das Restaurant sieht doch gut aus. Hier kann man draußen sitzen.

Yasin: Du hast recht, Julia. Hier sind auch noch Plätze im Garten frei.

Julia: Prima. Ich sitze gern draußen.

[...]

Kellner: Guten Tag. Was darf ich Ihnen bringen?

Julia: Guten Tag. Also: Ich nehme eine Pizza.

Kellner: Welche Pizza möchten Sie denn?

Julia: Ich nehme eine Pizza mit Salami.

Kellner: Nur mit Salami oder mit Salami, Zwiebeln und Pilzen?

Julia: Nur mit Salami, bitte.

Yasin: Und ich nehme einen Salat. Aber bitte nicht mit Hähnchenfleisch. Bitte mit Schinken. Geht das?

Kellner: Natürlich. Also eine Pizza und einen Salat mit Schinken. Und was möchten Sie trinken?

Julia: Ich nehme ein Glas Wein, bitte.

Kellner: Was für einen Wein? Rot oder weiß?

Julia: Rot bitte.

Yasin: Und ich nehme ein Bier.

[...]

Kellner: Hier kommen Ihre Getränke ... Und einmal Pizza für die Dame und Salat für den Herrn.

Julia + Yasin: Vielen Dank.

[...]

Julia: Dann guten Appetit.

Yasin: Guten Appetit. Aber schau mal, Julia, mein Glas ist nicht richtig sauber.

Julia: Ihh! ... Meins ist sauber, da habe ich Glück.

Yasin: Verzeihen Sie?

Kellner: Ja, bitte?

Yasin: Ich habe ein Problem. Hier, sehen Sie, das Glas ist nicht richtig sauber.

Kellner: Oh. Entschuldigen Sie. Ich bringe Ihnen gleich ein neues Glas.

Yasin: Vielen Dank.

[...]

Yasin: Die Rechnung bitte.

Kellner: Waren Sie mit dem Essen zufrieden?

Yasin: Ja, es war lecker.

Julia: Ja, das stimmt.

Kellner: Sehr schön. Bezahlen Sie getrennt oder zusammen?

Julia: Zusammen, bitte. Wie viel macht das? Heute zahle ich mal, ok?

Kellner: Das macht 32,90 €.

Julia: Hier sind 37 €, stimmt so.

Kellner: Vielen Dank. Auf Wiedersehen und besuchen Sie uns mal wieder.

Julia + Yasin: Auf Wiedersehen.

Lektion 3

2_14

Übung 2a

Zaida: Hallo Martina! Wie geht's?

Martina: Nicht so gut, Zaida. Mein Rücken tut schon wieder so weh.

Zaida: Ich habe da einen Vorschlag. Wir arbeiten immer eine Stunde und dann machen wir hier im Büro drei Minuten etwas für unseren Rücken.

Martina: Nein, das möchte ich nicht so gern. Die Kollegen! Die lachen über uns!

Zaida: Was schlägst du vor?

Martina: Wollen wir vielleicht in der Mittagspause spazieren gehen? Was meinst du?

Zaida: Das hilft nicht gegen Rückenprobleme. Wir haben doch Schlüssel zu unserem Zimmer. Ich schlage vor, wir machen die Tür richtig zu.

Martina: Oh, das ist eine gute Idee! Dann sehen uns die Kollegen nicht.

Zaida: Also gut. Machen wir es so.

2_15

Übung 15b

1

Beispiel

Frau 2: Was ist anstrengender?

Mann: Ich denke, Klettern ist anstrengender als Schwimmen.

Frau 1: Ich denke, Klettern ist anstrengender als Schwimmen.

Und jetzt Sie!

2

Frau 2: Was ist nicht so cool?

Frau 1: Ich denke, Gymnastik ist nicht so cool wie Skifahren.

3

Frau 2: Was macht fitter?

Frau 1: Ich denke, Joggen macht fitter als Wandern.

4

Frau 2: Was ist interessanter?

Frau 1: Ich denke, Eishockey ist genauso interessant wie Basketball.

5

Frau 2: Was macht nicht so viel Spaß?

Frau 1: Ich denke, Leichtathletik macht nicht so viel Spaß wie Volleyball spielen.

6

Frau 2: Was ist gesünder?

Frau 1: Ich denke, Ball spielen ist gesünder als am Computer spielen.

2_16

Übung 17a

1 Fitness – Video – Wiese

2 werfen – fahren – vergessen

3 wandern – fehlen – verpassen

4 vegan – wunderbar – wirklich

5 Workout – Vorschlag – Verein

6 Verkehr – Freizeit – Wald

7 Volleyball – Fußball – Vormittag

8 Felix – Viktor – Werner



Audiotraining Phonetiktutor

AT 09

f – Vater, f – Freitag, f – Fußball, f – Verein

Mein Vater spielt am Freitag Fußball in einem Verein.

AT 10

w – wir, w – wollen, w – Volleyball, w – Wiese

Wir wollen Volleyball auf der Wiese spielen.

AT 11

Bist du so fit wie ein Profi?

Wir machen einen Wettbewerb!

Elf Kilometer Rad fahren,

Vier Kilometer laufen,

Zwei Kilometer schwimmen.

Wer hat die meiste Kraft?

Wer gewinnt?

AT 12

Beispiel

§a Fußball – Volleyball

§b Ich mag Fußball genauso gern wie Volleyball.

Und jetzt Sie!

§a Wandern – Skifahren

§b Ich mag Wandern genauso gern wie Skifahren.

§a Fotos – Videos

§b Ich mag Fotos genauso gern wie Videos.

§a Elefanten – Schweine

§b Ich mag Elefanten genauso gern wie Schweine.

§a Kaffee – Wein

§b Ich mag Kaffee genauso gern wie Wein.

§a Fisch – Fleisch

§b Ich mag Fisch genauso gern wie Fleisch.

2_17

Übung 17b

1 Felix hat am Vormittag auf der Wiese Fußball gespielt.

2 Viktor kann wirklich weit werfen. Er ist im Leichtathletik-Verein.

3 Werner wandert am Wochenende gern im Wald. Er findet das wunderbar.

4 Ich habe einen Vorschlag. Wir machen ein Video von unserem Workout.

2_18

Übung 19

Mann: Jana, heute bist du Profi. Aber wie bist du denn zum Skifahren gekommen?

Frau: In meiner Familie fahren alle sehr gut Ski. Wir wohnen ja in den Alpen. Im Winter hatten wir dort früher überall sehr viel Schnee.

Mann: Mit wie viel Jahren bist du das erste Mal selbst Ski gefahren?

Frau: Ich glaube, ich war so drei oder vier. Und mit sieben Jahren war ich schon im Sportverein.

Mann: Wann hattest du deine ersten sportlichen Erfolge?

Frau: Ich war ungefähr 10. Da habe ich einen Wettbewerb gewonnen. Ich war so glücklich. Natürlich war ich nicht immer schneller als meine Freundinnen im Verein. Aber auf jeden Fall hatten wir viel Spaß beim Training.

Mann: Was war für dich am schwersten?

Frau: Na ja, vormittags Schule oder später Berufsausbildung, danach Training und am Abend Lernen und Hausaufgaben – das war schon nicht einfach. Aber ich würde es immer wieder machen ...

Lektion 4

2_19

Übung 1b

Frau: Hallo, Sven.

Mann 1: Hallo, Anna.

Frau: Darf ich dir Ron Kröger vorstellen? Er ist der neue Auszubildende in der Werkstatt.

Mann 1: Freut mich. Ich bin Sven Helzer. Ich arbeite als Verkäufer.

Mann 2: Guten Tag, Herr Helzer.

Mann 1: Herzlich Willkommen bei Auto *Mähner!*

Mann 2: Danke.

2_20

Übung 13

1

Beispiel

Mann: Was machst du, wenn du einen Arzttermin vergessen hast?

Frau 1: Was machst du, wenn du einen Arzttermin vergessen hast?

Frau 2: Wenn ich einen Arzttermin vergessen habe, rufe ich an und sage: Entschuldigung.

Und jetzt Sie!

2

Frau 1: Was machst du, wenn du im Lotto gewonnen hast?

Frau 2: Wenn ich im Lotto gewonnen habe, lade ich meine Freunde ein.

3

Frau 1: Was machst du, wenn du einen Geldbeutel gefunden hast?

Frau 2: Wenn ich einen Geldbeutel gefunden habe, bringe ich ihn zum Bürgerbüro.

4

Frau 1: Was machst du, wenn du deine ältere Nachbarin im Supermarkt triffst?

Frau 2: Wenn ich meine ältere Nachbarin im Supermarkt treffe, trage ich ihre Einkäufe nach Hause.

5

Frau 1: Was machst du, wenn dein Nachbar laut Musik hört?

Frau 2: Wenn mein Nachbar laut Musik hört, spreche ich mit ihm.

6

Frau 1: Was machst du, wenn du deine Tochter vom Kindergarten abholen musst?

Frau 2: Wenn ich meine Tochter vom Kindergarten abholen muss, arbeite ich nur bis 15 Uhr.

2_21

Übung 17a

Urlaub – Betrieb – Abschied – Job – Abteilung – Schreibtisch

Geld – Rundgang – Feierabend – Bildschirm – Ausland – Waldspaziergang

Arbeitstag – Vorschlag – Weg – Aufzug – Werkzeug – Werkzeugtasche



Audiotraining Phonetiktutor

AT 13

b – lieber, Lieber nicht!

p – lieb, Das ist lieb!

b – ich habe, p – Urlaub

Ich habe Urlaub.

AT 14

d – schade, Wie schade!

t – und, Na und?

d – Limonade, t – gesund

Limonade ist nicht gesund.

AT 15

g – Frage, Gute Frage!

k – Tag, Guten Tag!

g – ich fliege, k – Flugzeug

Ich fliege mit dem Flugzeug.

AT 16

Einem Freund beim Umzug helfen,
mit dem Hund zum Strand gehen,
das Abendessen machen und dann abwaschen,
im Bad ein Lied singen.

Schon halb eins? Dann ab ins Bett!

AT 17

Beispiel

§a der Montag, der Mittag

§b der Montagmittag

§a Der Montagmittag ist der Mittag am Montag.

Und jetzt Sie!

§a der Strand, das Kleid

§b das Strandkleid

§a Das Strandkleid ist ein Kleid für den Strand.

§a der Wald, der Weg

§b der Waldweg

§a Der Waldweg ist ein Weg im Wald.

§a der Club, der Abend

§b der Clubabend

§a Der Clubabend ist ein Abend im Club.

2_22

Übung 17b

1

Sag mal, machst du nicht bald Feierabend?
Genug Geld verdient für heute!

2

35 Grad und ich sitze mit Anzug am Schreibtisch
im Büro! Wie gern hätte ich Urlaub!

3

Kommt jetzt endlich der Aufzug? Ich muss
dringend in die IT-Abteilung!

4

Na sowas: Hat Hausmeister Feldkrug hier seine
Werkzeugtasche vergessen?

2_23

Übung 18

Mann: Heute ist der 1. Mai, Tag der Arbeit, und wir haben heute Frau Gessler von *Betriebsräte im Netz* zu Gast. Frau Gessler hilft mit ihrer Arbeit seit vielen Jahren Betriebsräten und damit auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Frau: Schönen guten Tag und danke für die Einladung.

Mann: Sehr gern. Frau Gessler, am besten fangen wir ganz am Anfang an! Was macht ein Betriebsrat eigentlich? Können Sie uns das nochmal erklären?

Frau: Nun, ein Betriebsrat ist für die Mitarbeiter:innen in einer Firma da und er ist in Kontakt mit der Geschäftsleitung, also der Chefin oder dem Chef der Firma – z. B., wenn es in der Firma eine freie Stelle gibt und verschiedene Personen diesen Job haben möchten. Oder wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin gehen soll, also nicht mehr in der Firma arbeiten soll.

Mann: Was für Themen gibt es noch?

Frau: Viele! Zum Beispiel: Wie viele Tage Urlaub bekommen die Mitarbeiter:innen? Wie oft muss oder darf man bei der Arbeit eine Pause machen und wie lang darf diese Pause sein? Dürfen die Arbeitnehmer:innen auch zu Hause - im Homeoffice - arbeiten – oder müssen sie jeden Tag in die Firma kommen und dort arbeiten? So etwas. Und: Alle Angestellten können zum Betriebsrat gehen, wenn Sie Probleme in der Firma haben und Hilfe brauchen.

Mann: Aha, der Betriebsrat hilft also den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und unterstützt die Kommunikation zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitenden.

Frau: Ja, richtig.

Mann: Bei unserer Sendung hören viele Jugendliche zu. Ist der Betriebsrat eigentlich auch für Azubis oder Praktikantinnen und Praktikanten da?

Frau: Ja, natürlich. Auch Azubis und Praktikant:innen können zum Betriebsrat gehen, wenn Sie Fragen haben oder Hilfe bei

der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber brauchen.

Mann: Das ist ja toll. Und welche Firmen können eigentlich einen Betriebsrat haben? Nur große Firmen mit, sagen wir, 200 Mitarbeitenden? Oder auch kleinere, mit 50?

Frau: Schon ganz kleine Firmen mit nur fünf Mitarbeiter:innen können einen Betriebsrat wählen.

Mann: Tatsächlich?

Frau: Natürlich. Und: ein Betriebsrat ist gut für die ganze Firma: Die Mitarbeiter:innen arbeiten motivierter, bekommen meistens mehr Geld für ihre Arbeit und sind insgesamt zufriedener mit ihrer Arbeit, ihrem Arbeitsplatz. Das ist dann auch für den Arbeitgeber wieder eine gute Sache.

Mann: Sie meinen also: Wenn eine Firma einen Betriebsrat hat, dann arbeiten die Angestellten besser? Und wenn sie besser arbeiten, hat auch das Unternehmen mehr Erfolg?

Frau: Ja, sehr oft ist das so.

Mann: Das ist ja interessant. Ich dachte, wenn es einen Betriebsrat gibt, dann gibt es wohl auch häufig Probleme in der Firma zwischen den Arbeitnehmer:innen und der Geschäftsleitung.

Frau: Nein, im Gegenteil: Das Betriebsklima ist mit einem Betriebsrat oft besser.

Mann: Prima. Darüber sprechen wir gleich noch weiter. Jetzt haben Sie aber einen Musikwunsch frei. Was möchten Sie denn hören, Frau Gessler?

Frau: Ich höre ja sehr gern Swing, auch wenn manche meinen, dass das etwas altmodisch ist ...

Lernfortschrittstest 2 (Lektionen 3 + 4)

2_24

Übung 9

Frau 1: Guten Tag, Herr García.

Mann: Hallo Frau Smidt!

Frau 1: Herr García, darf ich Ihnen unsere neue Mitarbeiterin, Frau Houst, vorstellen?

Mann: Freut mich, Frau Houst. Ich bin Nicolás García.

Frau 2: Guten Tag, Herr García. Heute habe ich meinen ersten Arbeitstag. Ich bin schon sehr neugierig.

Mann: Das war ich auch. Ich habe vor fünf Jahren hier in der Firma angefangen. Es war meine erste Stelle als Fachinformatiker.

Frau 2: Der erste Arbeitstag ist schon komisch. Alles ist neu für mich.

Frau 1: Ja, natürlich. Aber keine Sorge – Herr García zeigt Ihnen alles. Sie arbeiten in seiner Abteilung. Herr García, darf ich Sie mit Frau Houst allein lassen? Können Sie ihr bitte ihr Büro zeigen und die Kolleg:innen vorstellen? Wenn Sie fertig sind, bringen Sie Frau Houst bitte wieder zu mir in die Personalabteilung.

Mann: Ja, gern, Frau Smidt. - Frau Houst, willkommen in unserer Abteilung! Über eine Sache möchte ich mit Ihnen gleich am Anfang sprechen: Also bei uns in der Abteilung ist es so: Wir duzen uns.

Frau 2: Ich glaube, das habe ich nicht richtig verstanden. Können Sie das nochmal erklären?

Mann: Natürlich, gern. Also bei uns in der Abteilung sagt niemand zu mir Herr García, alle nennen mich Nico. Also wir sagen du mit dem Vornamen. Wir reden uns nicht mit dem Familiennamen an. Frau Houst, sind Sie einverstanden, wenn ich Angela zu Ihnen sage?

Frau 2: Ja, natürlich. Mit Vornamen ist viel netter.

Mann: Gut! Ich bin Nico.

Frau 2: Und ich bin Angela.

Mann: Angela, ich zeige dir dein Büro. Also es ist nicht nur dein Büro, hier arbeiten noch drei andere Personen.

Frau 2: Ah, das Büro ist schön groß und hell. Wo sind denn die anderen?

Mann: Hmm ... Ah, es ist 12:30 Uhr. Die haben gerade Pause und sind bestimmt in der Kantine.

Frau 2: Super! Ihr habt eine Kantine. Dann kann man jeden Tag etwas Warmes hier im Betrieb bekommen.

Mann: Ja, das Essen in der Kantine ist günstig und ich finde es auch ziemlich gut.

Frau 2: Das ist prima! Sag mal, was ist das für ein großer Kopierer hier auf dem Flur?

Mann: Wir wollen in unserer Firma etwas Gutes für die Umwelt tun. Du weißt ja, wenn du einen Drucker in deinem Zimmer hast, druckst du viel aus. Wenn du zum Drucker im Flur gehen musst, ist das anders. Seit wir den Drucker auf dem Flur haben, sparen wir sehr viel Papier.

Frau 2: Das ist eine gute Sache.

Mann: Schau, da kommen deine Kollegen. Darf ich euch Angela vorstellen? Sie ist neu und hat ihren Schreibtisch bei euch im Büro ...

Lektion 5

2_25

Übung 8

Tina: Hallo, da seid ihr ja. Kommt rein!

Kia: Danke.

Tina: Kia, möchtest du ein Glas Wein?

Kia: Danke, Tina, aber ich nehme lieber ein Glas Wasser.

Tina: Und für dich, Adam, ein Bier?

Adam: Ja, gern.

[...]

Tina: Na, seid ihr mit Liams Zeugnis zufrieden?

Adam: Doch, es ist ganz gut. Er hat nur eine Drei in Musik, sonst Einsen und Zweien.

Tina: Das ist doch super!

Kia: Bist du eigentlich gern zur Schule gegangen, Tina?

Tina: Ja, meistens. Besonders, wenn ich Englisch oder Französisch hatte. Ich mag Sprachen. Es ist schön, wenn die Leute mich im Urlaub verstehen. In Geografie war ich auch gut. Wir haben viel über Länder und Regionen gelernt, deshalb reise ich jetzt auch gern. Welche Fächer haben dich interessiert, Adam?

Adam: Mir haben Mathe, Physik und Chemie gefallen. Biologie war auch nicht schlecht. Zahlen und Technik – das verstehe ich, aber Sprachen? Nein.

Tina: Physik und Chemie? Nicht doch. Kein Mensch braucht Physik und Chemie!

Adam: Das stimmt nicht. Ohne Physik und Chemie kannst du nicht Auto fahren oder fliegen. Und es gibt keine Tabletten, keine Handys, keine Teller und Töpfe.

Tina: Hm, so habe ich das noch gar nicht gesehen. Na ja, mir haben diese Fächer keinen Spaß gemacht. Ich hatte meistens Dreien. Kia, hattest du in der Schule ein Lieblingsfach?

Kia: Geschichte, und eigentlich auch Sozialkunde.

Tina: Wirklich?

Kia: Na klar. Wie haben die Leute früher gelebt? Was können wir aus ihren Fehlern lernen? Und wie wollen wir heute zusammenleben? Die Fragen sind doch sehr wichtig, oder nicht?

Adam: Doch, stimmt. Aber in der Schule waren die zwei Fächer bei uns sehr langweilig. Da war der Kunstunterricht interessanter.

Kia: Du kannst doch gar nicht malen.

Adam: Na und? Aber ich habe viel über Bilder, Fotos und Videokunst gelernt.

Kia: Ah, dann können wir ja mal gemeinsam ins Kunstmuseum gehen.

Tina: Gute Idee, Kia.

2_26

Übung 1

1

Beispiel

Frau 2: Sind das eure Luftballons?

Mann: Ja, das sind unsere Luftballons.

Frau 1: Ja, das sind unsere Luftballons.

Und jetzt Sie!

Frau 2: Ist das euer Ball?

Frau 1: Ja, das ist unser Ball.

Frau 2: Ist das eure Flasche?

Frau 1: Ja, das ist unsere Flasche.

2_27

2

Beispiel

Frau 2: Ist das der Hund von Adna und Emina?

Mann: Ja, das ist ihr Hund.

Frau 1: Ja, das ist ihr Hund.

Und jetzt Sie!

Frau 2: Ist das das Freunde-Buch von Adna und Emina?

Frau 1: Ja, das ist ihr Buch.

Frau 2: Sind das die Schuhe von Adna und Emina?

Frau 1: Ja, das sind ihre Schuhe.

2_28

3

Beispiel

Frau 2: Das sind meine Eltern.

Frau 3: Und wie alt sind Ihre Eltern?

Frau 1: Und wie alt sind Ihre Eltern?

Und jetzt Sie!

Frau 2: Das ist mein Sohn.

Frau 1: Und wie alt ist Ihr Sohn?

Frau 2: Das ist meine Tochter.

Frau 1: Und wie alt ist Ihre Tochter?

2_29

Übung 17a

1 lustig – lustiger

2 ähnlich – ähnlicher

3 traurig – trauriger

4 glücklich – glücklicher

5 schwierig – schwieriger

6 freundlich – freundlicher

7 neugierig – neugieriger

8 gemütlich – gemütlicher

9 unterschiedlich – unterschiedlicher

2_30

Übung 17b

1

Mann: Mein Buch war echt langweilig.

Frau: Wirklich? Mein Buch war sehr spannend.

2

Frau: Unsere Lehrerin ist ziemlich unfreundlich.

Mann: Mein Lehrer ist ziemlich lustig.

3

Mann: Magst du Süßigkeiten?

Frau: Eigentlich nicht, nur Honig macht mich richtig glücklich.



Audiotraining Phonetiktutor

AT 18

ch – wirklich, freundlich

ch – Meine Lehrerin ist wirklich freundlich.

ch – mutig, neugierig

ch – Ich bin mutig und neugierig.

AT 19

g – lustiger

Er ist lustiger als sie.

Das war ein lustiger Film.

g – ruhiger

Sie ist ruhiger als er.

Das war ein ruhiger Abend.

AT 20

Beispiel

§a nicht falsch

§b richtig

Und jetzt Sie!

§a nicht viel

§b wenig

§a nicht sauber

§b schmutzig

AT 21

Julia hat wenig Zeit.

Selma hat noch weniger Zeit.

Aber Viktor hat am wenigsten Zeit.

Mattheos Hose ist schmutzig.

Kemals Hose ist noch schmutziger.

Aber Mayas Hose ist am schmutzigsten.

AT 22

Beispiel

§a Bist du eigentlich glücklich?

§b Ich bin wirklich glücklich.

Und jetzt Sie!

§a Bist du eigentlich ordentlich?

§b Ich bin wirklich ordentlich.

§a Bist du eigentlich ängstlich?

§b Ich bin wirklich ängstlich.

§a Bist du eigentlich sportlich?

§b Ich bin wirklich sportlich.

Lektion 6

2_31

Übung 1

Frau: Ist das heiß heute! Wollen wir schwimmen gehen? Was hältst du davon?

Mann: Schon wieder schwimmen? Muss das sein?

Frau: Hast du was dagegen? Du verbringst doch so gern Zeit im Schwimmbad.

Mann: Ja schon, aber heute nicht. Ich habe jetzt keine Lust. Das können wir doch morgen machen.

Frau: Nein, ich bin dagegen: Morgen kommen deine Freunde zu Besuch. Heute darf ich mir etwas wünschen!

Mann: Okay, dann gehen wir eben ins Schwimmbad.

2_32

Übung 6

1

Beispiel

Frau: Oh nein, die Küche sieht ja schlimm aus!

Mann: Da hast du recht. Es ist wichtig, dass wir am Wochenende aufräumen.

Mann: Es ist wichtig, dass wir am Wochenende aufräumen.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Oh Mann, ist hier wieder viel Verkehr.

Frau: Ja wirklich! Ich hoffe, dass wir heute noch ankommen.

3

Frau 2: Eine Suppe ... 7,80 €, eine Limonade ... 2,50 € ... Das macht dann bitte 10,30 €.

Frau 1: Einen Moment, bitte. Wo ist denn nur mein Geldbeutel? Ich bin sicher, dass der Geldbeutel in meiner Tasche ist!

4

Mann: Sollen wir das Fenster nicht lieber zu machen?

Frau: Nein. Ich glaube nicht, dass es heute regnet.

5

Frau: Spielst du immer noch, Jonas?

Mann: Ich bin gleich fertig! Meine Eltern finden, dass ich zu viel Computer spiele.

6

Mann: Na sowas! Wo ist denn nur mein Auto?

Mann: Ich weiß genau, dass ich das Auto hier geparkt habe.

2_33

Übung 7

Frau: Wollen wir heute Abend in den Club gehen?

Mann: Tanzen? Also, ich weiß nicht.

Frau: Da ist eine 80er-Jahre-Party. Na los. Das macht bestimmt Spaß.

Mann: Nein, ich bin dagegen. Am Freitag bin ich einfach müde.

Frau: Aber ich liebe Musik aus den 80er Jahren, kannst du das denn nicht verstehen?

Mann: Doch, aber ich möchte den Abend lieber zu Hause verbringen.

Frau: Das ist doch langweilig, findest du nicht? Und die Party ist heute, verstehst du? Ach komm! Das ist bestimmt lustig.

Mann: Na gut. Vielleicht. Wenn ich nicht zu müde bin, komme ich mit.

2_34

Übung 8a

1 Ich finde es wichtig →, dass wir mehr Zeit miteinander verbringen ↓.

Wir könnten doch mal zusammen Musik hören →, kochen → oder ein Spiel spielen ↓.

2_35

2 Wie schön →, dass du zum Essen gekommen bist ↓.

Es gibt Salat →, Pizza → und dann noch Eis ↓.

2_36

3 Ich bin sicher →, dass wir nichts vergessen haben ↓. Wir haben Obst und Gemüse →, hier sind Butter und Milch →, und da ist das Brot ↓. Das ist alles ↓.

2_37

Übung 8b

Ich finde es wichtig →, dass wir mehr Zeit miteinander verbringen ↓.

Wir könnten doch mal zusammen Musik hören →, kochen → oder ein Spiel spielen ↓.

Wie schön →, dass du zum Essen gekommen bist ↓.

Es gibt Salat →, Pizza → und dann noch Eis ↓.

Ich bin sicher →, dass wir nichts vergessen haben ↓.

Wir haben Obst und Gemüse →, hier sind Butter und Milch →, und da ist das Brot ↓.

Das ist alles ↓.

2_38

Übung 16a und b

1

Ich fahre jeden Tag über eine Stunde zur Arbeit und zurück nach Hause. Früher habe ich im Auto Radio gehört und mich dann oft über die Moderatoren oder die Musik geärgert. Jetzt höre ich lange Romane als Hörbücher, am liebsten mag ich Liebesgeschichten. So ist die Zeit unterwegs eine gute Zeit für mich.

2_39

2

Ich liebe Portale wie *tjubub*. Was man da alles finden kann! Ich kann jetzt selbst Eis machen. Und sogar ein bisschen Gitarre spielen! Alles dank Tutorials auf *tjubub*. Ich lerne immer wieder neue Sachen und habe richtig Spaß dabei.

2_40

3

Man hört ja immer, dass viele junge Leute gar keinen Fernseher mehr haben. Sie nutzen Streamingdienste und so was und schauen nur noch individuell übers Internet. Ich bin da ganz anders: Ich mag Fernsehen. Da schaue ich jeden Abend die Nachrichten an. Und ich freue mich, dass im deutschen Fernsehen so oft Krimis kommen. Zum Beispiel jeden Sonntagabend.

2_41

4

Meine Freundin und ich sehen abends gern Serien. Einfach fantastisch, was es da alles Gutes gibt. Die Serien von den großen Streamingdiensten sind am besten. Uns ist das lieber als Kino! Seit wir Serien kennengelernt haben, finden wir Filme mit 90 Minuten irgendwie auch einfach zu kurz.

2_42

5

Das glaubt mir oft keiner: Aber ich liebe Horrorfilme. Krimis sind oft ganz gut, okay. Aber ich brauche schon etwas mehr Spannung! Das versteht noch nicht mal mein Freund. Der findet meinen Filmgeschmack auch krass und sagt immer: Schon wieder ein Horrorfilm, Ilka, wirklich? Muss das sein? Aber das macht nichts, dann gucke ich eben allein!

Lernfortschrittstest 3 (Lektionen 5 + 6)

2_43

Übung 8

Mann 1: In Deutschland nutzen die Menschen Medien wie Radio, Fernsehen, Online-Videos, Filme und das Internet ungefähr 9 Stunden am Tag. 9 Stunden! Das ist wirklich viel. Am beliebtesten ist das Fernsehen, aber auch Radio, Online-Videos, Computerspiele und Musikstreaming sind sehr beliebt. Ich habe auf der Straße Leute zur Mediennutzung gefragt.

Ferdinand Schott von *Radio MBB*. Darf ich Sie kurz fragen: Wie finden Sie es, dass die Deutschen 9 Stunden pro Tag Medien nutzen?

Frau 1: Also, ich weiß nicht. 9 Stunden, das ist wirklich viel. Ich finde das aber richtig. Man muss sich ja informieren. Ich lese Zeitung, höre Radio und sehe fern. Die neuesten Nachrichten muss man ja kennen. Wenn ich etwas nicht weiß, schaue ich im Internet nach. Das geht mit dem Smartphone ja ganz einfach. Ich finde es toll, dass man sich in den Medien so gut informieren kann.

Mann 1: Und wie sehen Sie das? Neun Stunden Mediennutzung am Tag?

Mann 2: Ich sehe das nicht ganz so wie meine Frau. Informationen und Nachrichten sind sehr wichtig, ja. Dafür sind Medien auch wirklich gut. Aber wenn ich die Kinder und Jugendlichen sehe: Sie sitzen vor dem Fernseher oder spielen Computerspiele, sie gehen nicht mehr raus und spielen zu wenig mit ihren Freunden. Sie bewegen sich zu wenig und werden dick. Das ist nicht gut. Eltern müssen aufpassen, dass die Kinder nicht zu viel fernsehen oder zu lange vor dem Computer sitzen. Es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen Medien nutzen, das brauchen sie fürs Leben, aber es darf nicht zu viel sein.

Mann 1: Vielen Dank für Ihre Meinung. Denken junge Leute genauso? [...] Hallo, ich bin Ferdinand Schott von *Radio MBB*. Welche Medien nutzt ihr?

Frau 2: Also ich nutze vor allem mein Smartphone. Mit dem Smartphone lese ich Nachrichten, ich nutze Messengerdienste und schreibe mit meinen Freunden, ich nutze soziale Netzwerke. Manchmal schaue ich auch Filme.

Mann 3: Ja, meine Freundin hat den ganzen Tag ihr Handy in der Hand...

Frau 2: Ja, ja, du aber auch.

Mann 3: Aber nicht so viel wie du.

Mann 1: Und welche Medien nutzt du?

Mann 3: Smartphone und Computer. Auf dem Computer spiele ich mit meinen Freunden –

meistens nachts – Computerspiele. Das macht wirklich Spaß. Man lernt da auch andere Leute übers Internet kennen. Mit meiner Freundin sehe ich auf dem Computer Filme.

Mann 1: Seht ihr auch fern?

Frau 2 und Mann 3: Nein.

Mann 1: Und wie viele Stunden nutzt ihr Medien?

Frau 2: Hm, ... vier?

Mann 3: Na ja, nur wenn sie schläft, ist sie ohne Medien.

Frau 2: Na, so schlimm bin ich auch nicht.

Mann 1: Und du, wie ist es bei dir?

Mann 3: Bei mir ist es genauso. Bei der Arbeit brauche ich einen Computer, in der Freizeit habe ich auch immer ein Medium in der Nähe: Smartphone, Radio oder eben Computer. Deshalb machen wir beide einmal im Jahr Urlaub ohne Medien.

Frau 2: Ja, das stimmt. Es ist dann erst immer ein bisschen komisch. Aber mein Freund meint, dass ein paar Tage ohne Medien wichtig sind. Und da stimme ich ihm zu.

Mann 1: Vielen Dank! Und damit zurück ins Studio.

Lektion 7

3_01

Übung 4

1

Frau: Puh!

Mann: Hallo, Frau Kern. Das Paket sieht aber schwer aus!

Frau: Ist es auch.

Mann: Warten Sie, ich helfe Ihnen. Ich trage es [...].

3_02

2

Mann: Irene? Bist du da?

Frau: Ja. Ich bin oben. Warte. Ich komme [...].

3_03

3

Frau: Weber.

Mann: Hallo Frau Weber, hier ist Carstens von nebenan. Wir sind Ihre neuen Nachbarn. Sagen Sie, haben Sie vielleicht eine Bohrmaschine?

Frau: Ja, habe ich. Ich bringe sie Ihnen gleich [...].

3_04

4

Mann: Haben Sie einen Moment für mich, Frau Schubert?

Frau: Natürlich, Herr Weigel. Kommen Sie [...].

3_05

5

Mann: Wer fährt heute?

Frau: Ich. Warte hier. Ich fahre das Auto [...].

3_06

Übung 6a

1 werfen – wer

2 wirklich – wir

3 vorn – vor

4 warten – Jahr

3_07

Übung 6b

1 Ort 2 Ohr

3 Nachbar 4 Garten

5 Flur 6 Kurs

7 Türkei 8 Tür

9 Bohrmaschine 10 morgen

3_08

Übung 6c

1 ein Ohr – zwei Ohren

2 eine Tür – zwei Türen

3 ein Jahr – zwei Jahre

4 ein Flur – zwei Flure

5 der Nachbar – die Nachbarin

6 der Mitbewohner – die Mitbewohnerin

7 der Anrufer – die Anruferin

8 der Vermieter – die Vermieterin



Audiotraining Phonetiktutor

AT 23

a – vor, der, Tür, Klavier

Vor der Tür steht ein Klavier.

a – Flur, Uhr

Im Flur hängt eine Uhr.

AT 24

r – Arbeit, r – Durst

Bei der Arbeit habe ich viel Durst.

r – Torte, r – Kirschen

Ich kaufe eine Torte mit Kirschen.

AT 25

a – Vorsicht, r – scharf

Vorsicht, das Essen ist scharf!

a – klar, r – sportlich

Na klar bin ich sportlich!

AT 26

Beispiel

§a Der Radfahrer hört Musik.

§b Die Radfahrerin hört Musik.

Und jetzt Sie!

§a Der Kellner arbeitet in der Bar.

§b Die Kellnerin arbeitet in der Bar.

§a Der Schauspieler reist sehr viel.

§b Die Schauspielerin reist sehr viel.

§a Der Lehrer buchstabiert ein neues Wort.

§b Die Lehrerin buchstabiert ein neues Wort.

§a Der Verkäufer hat kurze Haare.

§b Die Verkäuferin hat kurze Haare.

3_09

Übung 15

1

Beispiel

Mann: Wohin stellen wir die Waschmaschine?
Passt sie vielleicht in die Küche?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie ins Bad
stellen?

Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie ins Bad
stellen?

Mann: Ja, okay. Ins Bad passt sie gut.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Wohin stellen wir den Schrank? Passt er
vielleicht ins Schlafzimmer?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir ihn in den
Flur stellen?

Mann: Ja, okay. In den Flur passt er gut.

3

Mann: Wohin stellen wir das Sofa? Passt es
vielleicht in die Ecke?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir es an die
Wand stellen?

Mann: Ja, okay. An die Wand passt es gut.

4

Mann: Wohin stellen wir deine Pflanzen? Passen
sie vielleicht ins Wohnzimmer?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie auf
den Balkon stellen?

Mann: Ja, okay. Auf den Balkon passen sie gut.

5

Mann: Wohin stellen wir die Fahrräder? Passen
sie vielleicht in den Keller?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie in die
Garage stellen?

Mann: Ja, okay. In die Garage passen sie gut.

6

Mann: Wohin stellen wir diese Bücher? Passen
sie vielleicht in den Schrank im
Wohnzimmer?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie in die
Regale stellen?

Mann: Ja, okay. In die Regale passen sie gut.

3_10

Übung 16

Frau: Herein.

Mann: Hallo, Erica. Du hast ja heute deinen letzten Arbeitstag. Da will ich dir noch schnell Tschüs sagen.

Frau: Danke, Thorsten. Das ist nett von dir.

Mann: Und? Wie geht es dir? Hast du schon alles gepackt für deinen großen Umzug nach Hamburg?

Frau: Ach nein. Ich habe ja immer noch keine Wohnung dort. Du weißt ja: In Hamburg ist es sehr schwierig, eine Wohnung zu finden. Besonders, wenn man eine günstige sucht. Ich wohne zuerst bei einer Frau. Sie vermietet Zimmer.

Mann: Oje, es ist bestimmt nicht toll, wenn du am Abend müde von der Arbeit kommst und dann nur ein Zimmer für dich hast. Hoffentlich klappt es bald mit einer eigenen Wohnung.

Frau: Nächstes Wochenende sehe ich mir drei Wohnungen an. Vielleicht habe ich Glück. Aber ich glaube nicht wirklich daran. Zu viele Leute suchen eine Wohnung.

Mann: Na, dann toi, toi, toi. Auf jeden Fall hoffe ich, dass dir die Stelle in Hamburg gefällt und wenigstens die neuen Kollegen nett sind. So wie ich.

Frau: Genau. Am wichtigsten sind nette Kollegen.

Lektion 8

3_11

Übung 3

Beispiel

Mann: Wann fährt der Zug in Frankfurt am Hauptbahnhof ab?

Frau 1: Um 11 Uhr 38.

Frau 2: Um 11 Uhr 38.

Und jetzt Sie!

Mann: Wo fährt der Zug ab?

Frau: Von Gleis 1.

Mann: Wie lange dauert die Fahrt von Frankfurt nach Mainz?

Frau: 33 Minuten.

Mann: Wo kommt der Zug in Mainz an?

Frau: Auf Gleis 6.

Mann: Wie viel kostet die Fahrt?

Frau: 8,80 €.

3_12

Übung 4

1

Gleis 9. Bitte steigen Sie ein, die Türen schließen automatisch. Vorsicht bei der Abfahrt des Zuges.

3_13

2

Information zu RE 17 nach Erfurt über Weimar. Ankunft 15:56 Uhr. Der Zug fällt heute aus. Grund dafür ist ein technisches Problem am Zug. Wir bitten um Entschuldigung.

3_14

3

Achtung bitte an Gleis 3: Information zu IC 20-82 nach Hamburg Altona über Hannover Hauptbahnhof. Abfahrt normalerweise von Gleis 3: heute von Gleis 4, am selben Bahnsteig, direkt gegenüber. Vielen Dank. Ich wiederhole: Der IC20-82 nach Hamburg Altona über Hannover fährt heute von Gleis 4 ab.

3_15

4

Frau: Herzlich willkommen in der Regionalbahn Richtung Köln Hbf. Nächste Station: Eschweiler. Ausstieg in Fahrtrichtung links.

Mann: Liebe Fahrgäste, unser Gleis ändert sich gerade noch einmal: Wir kommen auf

Gleis 1 an, der Ausstieg ist deshalb heute ausnahmsweise in Fahrtrichtung rechts. Ich wiederhole: Heute bitte nicht wie sonst links, sondern rechts aussteigen. Danke.

3_16

5

Information zu ICE 74 nach Kiel Hauptbahnhof über Hannover Hauptbahnhof. Abfahrt 15:21 Uhr. Heute circa 20 Minuten später. Grund für die Verspätung ist eine Signalstörung. Ich wiederhole: ICE 74 nach Kiel Hauptbahnhof über Hannover Hauptbahnhof. Abfahrt 15:21 Uhr fährt heute circa 20 Minuten später.

3_17

Übung 6b

1

Mann: Hättest du vielleicht einen Regenschirm für mich?

Frau: Sicher! Hier. Er ist schon alt, funktioniert aber gut.

2

Frau: Würden Sie mir bitte mit dem Koffer helfen?

Mann: Das geht leider nicht. Ich habe Probleme mit dem Rücken.

3

Frau: Die Bahn-App sagt, ich soll jetzt schon in Fulda umsteigen, nicht erst in Kassel. Könnten Sie mir das bitte erklären?

Mann: Ja, gern. Unser Zug wird in Fulda sehr voll, deshalb bitten wir Reisende nach Berlin früher umzusteigen.

4

Mann 1: Würden Sie Ihr Fahrrad bitte nicht vor der Tür abstellen?

Mann 2: Tut mir leid! Der Zug ist so voll.

5

Frau: Hätten Sie vielleicht einen Moment Zeit für mich?

Mann: Sicher. Wie kann ich Ihnen helfen?

3_18

Übung 18

Mann: Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

Frau: Ich hätte gern ein Einzelzimmer mit Frühstück.

Mann: Kein Problem. Wie lange möchten Sie bleiben?

Frau: Drei Nächte.

Mann: Ja, das geht.

Frau: Ich hätte gern einen Fernseher auf dem Zimmer.

Mann: Natürlich. Alle Zimmer sind inklusive TV. Sie können auch unser WLAN benutzen.

Frau: Das ist schön. Wie viel kostet das Zimmer denn pro Nacht?

Mann: 60 Euro, also 180 Euro bei drei Übernachtungen.

Frau: Okay!

3_19

Übung 19a

1 Ausland – Reise

2 Fluss – Gleis

3 Supermarkt – Sonne

4 singen – essen

5 inklusive – Pension

6 Schloss – Straße

3_20

Übung 19b

1 Stress, draußen, unterwegs, Hostel, Fitness, schließen

2 reservieren, Sauna, lesen, besetzt, Samstag, Rose



Audiotraining Phonetiktutor

AT 27

s – Passwort, vergessen

Ich habe mein Passwort vergessen.

s – heiß, draußen

Heute ist es heiß draußen.

s – Bus, Rathaus, los

Der Bus fährt am Rathaus los.

AT 28

s – sie, Suppe, sehr, satt

Sie war nach der Suppe sehr satt.

s – also, normalerweise, Halbpension

Also normalerweise buche ich Halbpension.

AT 29

Beispiel

§a Ich habe meinen Ausweis zu Hause vergessen.

§b Na so was!

Und jetzt Sie!

§a Ich bin noch nie ins Ausland verreist.

§b Na so was!

§a Wir haben die Straßenbahn gerade verpasst!

§b Na so was!

§a Haustiere sind hier nicht erlaubt.

§b Na so was!

§a In der ganzen Straße ist kein Parkplatz mehr frei.

§b Na so was!

AT 30

Im Sommer trinke ich sehr viel Wasser und esse außerdem jeden Tag Sahneeis.

Und jetzt langsam!

Im Sommer

trinke ich sehr viel Wasser

und esse außerdem

jeden Tag Sahneeis.

Im Sommer trinke ich sehr viel Wasser

und esse außerdem jeden Tag Sahneeis.

Im Sommer trinke ich sehr viel Wasser und esse außerdem jeden Tag Sahneeis.

Lernfortschrittstest 4 (Lektionen 7 + 8)

3_21

Übung 8

Pia: Pia Sahin.

Florian: Hallo Pia, hier spricht Florian.

Pia: Hallo Florian, wie geht's? Wir haben lange nichts mehr voneinander gehört.

Florian: Stimmt. Ich hatte viel Arbeit. Aber mir geht es gut. Ich habe ein bisschen Stress. Ich muss aus meiner alten Wohnung ausziehen und suche eine neue.

Pia: Warum musst du denn ausziehen?

Florian: Mein Vermieter hat einen Sohn und der Sohn will hier in Bonn studieren und braucht eine Wohnung.

Pia: Oh je. Hast du schon eine Kündigung?

Florian: Ja, ich muss spätestens Ende Mai ausziehen.

Pia: Oh nein. Das ist wirklich Stress. Florian, was suchst du denn für eine Wohnung?

Florian: Na ja, sie soll preiswert sein. Und sie soll nicht im Erdgeschoss liegen. Ich brauche zwei oder drei Zimmer. Du weißt ja, ich arbeite viel zu Hause und hätte gern ein Arbeitszimmer. Warum fragst du?

Pia: Meine Freundin Nazan und ihr Mann ziehen um. Sie wollen nicht mehr in der Stadt wohnen. Sie haben schon eine neue Wohnung gefunden. Sie ziehen im Mai in ein Dorf.

Florian: Weißt du, wie viel Miete sie zahlen?

Pia: Nein, aber ich weiß, dass die Wohnung preiswert ist. Sie hat 3 Zimmer und liegt zentral.

Florian: Wo liegt sie denn?

Pia: Nicht weit vom Bahnhof.

Florian: Wo denn da?

Pia: Wenn du aus dem Bahnhof herauskommst, musst du rechts die Hauptstraße entlang gehen bis zum Park. Die Wohnung liegt gegenüber dem Park.

Florian: Das ist wirklich zentral und auch noch grün.

Pia: Das stimmt. Und die Wohnung hat einen Balkon zum Park.

Florian: Und in welchem Stock liegt sie?

Pia: Im Erdgeschoss. Aber die Wohnung ist hell und ruhig. Ich finde sie schön.

Florian: Im ersten Stock wäre mir lieber. Aber kannst du deine Freundin trotzdem fragen?

Pia: Was soll ich sie denn fragen?

Florian: Na ja, ich möchte wissen: Ist die Wohnung noch frei und wie viel kostet die Miete. Ansehen würde ich die Wohnung auch gern.

Pia: Vielleicht rufst du sie einfach selbst an. Dann kannst du sie direkt fragen.

Florian: Gute Idee! Das mach ich. Ich brauche nur ihre Nummer.

Pia: Klar, ich schick sie dir gleich per Sprachnachricht.

Florian: Super! Danke.

Pia: Gern. Dann tschüss, bis bald.

Florian: Ja, bis sehr bald.

Prüfungstraining

Hören - Training

3_22

1

Mann: Na, wie war dein Wochenende?

Frau: Schön! Danke. Etwas anders als geplant. Am Samstag wollten wir eigentlich ins Kino, aber dann haben wir auf dem Weg Freunde getroffen und sind mit ihnen spazieren gegangen. Das war super nett.

3_23

2

Frau: Wie war es am Donnerstag beim Yoga?

Mann: Oh, ich war diese Woche gar nicht beim Yoga. Der Kurs ist ausgefallen, weil die Lehrerin krank ist. Ich war Radfahren, das hat auch Spaß gemacht.

3_24

3

Frau 1: Wie war die Party am Samstag? Habt ihr getanzt?

Frau 2: Stimmt, wir hatten eine Einladung für eine Party. Aber meine Schwester ist zu Besuch gekommen und wir haben zusammen gekocht und viel geredet. Danach sind wir nicht mehr zur Party gegangen.

Hören - In der Prüfung

3_25

Mann: Hi, Nina. Na, wie war es mit den Kindern in Hamburg? Habt ihr auf dem Markt Fischbrötchen gegessen?

Frau: Nein, die Kinder hatten keine Lust auf Fischbrötchen, aber es war trotzdem richtig toll. Wir waren ja bei meinem Bruder zu Besuch. Wir haben viel zusammen gemacht und die Kinder hatten großen Spaß.

Mann: Das klingt gut. Was habt ihr denn so gemacht?

Frau: Wir sind ja am Freitag angekommen und haben dann abends noch im Park Fußball gespielt. Am nächsten Tag sind wir an die Elbe gefahren und haben uns die großen Schiffe angeschaut.

Mann: War das Wetter denn gut?

Frau: Ja, meistens. Nur am Sonntag hat es fast den ganzen Tag geregnet, aber da haben wir zusammen auf dem Sofa gegessen und Serien geschaut.

Mann: Ist ja oft gemütlicher als im Kino ...

Frau: Ja, auf jeden Fall. Am Montag wollten wir eigentlich in einer Halle klettern gehen. Aber dann war das Wetter so gut. Da haben wir Fahrräder gemietet und sind den ganzen Tag an der Elbe entlang gefahren.

Mann: Super! Wart ihr auch im Kindermuseum? Dein Bruder arbeitet doch da, oder?

Frau: Ja, stimmt. Am Dienstag haben wir ihn dort besucht und er hat uns alles gezeigt. Tja, und am Mittwoch sind wir ja wieder nach Hause gefahren. Aber morgens haben wir noch zusammen im Garten gefrühstückt. Und bei dir? Alles in Ordnung?

Mann: Ja, ...

Hören - Training

3_26

Aufgabe 1

Hi, Tómaš. Hier ist Nina. Du, ich bin etwas spät dran. Aber ich komme. Keine Angst! Du kommst

auf Gleis 2 an, oder? Hm. Vielleicht treffen wir uns dann einfach gleich vor dem Bahnhofsgebäude. Zum Kino ist es von da ja dann nicht mehr weit. Das schaffen wir bis 20:00 Uhr.

3_27

Aufgabe 2

Hier kommt noch eine Information für die Besucherinnen und Besucher des Flohmarkts im Stadtpark. Der Parkplatz am Stadtpark ist das ganze Wochenende für die Polizei reserviert. Bitte benutzen Sie den Parkplatz an der S-Bahn-Haltestelle Zoo. Oder kommen Sie – wenn möglich – mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad.

Hören - In der Prüfung

3_28

Aufgabe 1

Hi, Lea. Hier ist Almir. Es tut mir leid, ich muss für morgen Abend absagen. Ich habe ganz vergessen, dass wir morgen in der Werkstatt noch Abschied feiern. Ein Kollege geht weg. Aber ich möchte natürlich trotzdem gern mit dir ins Kino. Vielleicht schaffen wir es am Wochenende? Da habe ich noch keine Termine.

3_29

Aufgabe 2

Hier kommt noch eine wichtige Information für alle Besucherinnen und Besucher des Tanzfests. Das Tanzfest kann nicht wie geplant in der Sporthalle stattfinden, denn es gibt ein technisches Problem. Bitte gehen Sie alle zum großen Zelt auf dem Goetheplatz. Wer noch Tickets braucht, bekommt sie an der Information vor dem Rathaus.

3_30

Aufgabe 3

Liebe Fahrgäste, bitte beachten Sie folgende Durchsage. Unser Zug fährt heute nur bis Köln

Messe/Deutz. Reisende in Richtung Köln-Hauptbahnhof steigen bitte in Köln Messe/Deutz um in die Regionalbahn. Dort wartet an Gleis 11 die RB 8 auf Sie. Das ist das Gleis direkt gegenüber. Ich wiederhole ...

3_31

Aufgabe 4

Und nun das Wetter. Heute bleibt es tagsüber stark bewölkt bei 16 Grad. Am Abend ist es windig und es kann im Süden und Osten etwas regnen. Die Temperaturen sinken auf 10 Grad. Morgen, Mittwoch, ist es dann etwas freundlicher, die Sonne scheint bei Temperaturen von 15 bis 18 Grad.

3_32

Aufgabe 5

Hallo, Jan. Hier ist Zusa. Ich habe eine Bitte. Morgen um 10:00 Uhr ist ja der Termin mit der Firma Keller. Hast du da vielleicht Zeit? Und könntest du den Termin mit mir zusammen machen? Du hast immer so gute Ideen und du kennst die Leute ja auch viel besser als ich. Für mich wäre das eine große Hilfe. Was meinst du?

Hören - Training

3_33

Moderator: Amelia, du machst seit sechs Monaten eine Ausbildung zur Tierpflegerin in Hamburg. Wie gefällt es dir?

Amelia: Die Arbeit macht mir viel Spaß, auch wenn es manchmal anstrengend ist. Ich liebe Tiere. Für mich ist das genau der richtige Job.

Moderator: Was möchtest du nach der Ausbildung machen? Hast du schon Pläne?

Amelia: Ich hoffe natürlich, dass ich schnell einen Job bekomme. Das muss auch nicht in Hamburg sein. Ich würde auch gern mal in einer anderen deutschen Region leben.

Hören - In der Prüfung

3_34

Moderatorin: Herr Kopp, Sie sind 25 Jahre alt und haben seit zwei Monaten eine eigene Bäckerei in Südstadt.

Mann: Ja, das war schon mein Traum – seit ich meine Ausbildung zum Bäcker angefangen habe.

Moderatorin: Unsere Hörerinnen und Hörer haben Sie gerade zum besten Bäcker der Stadt gewählt. Im Wettbewerb waren noch zehn andere Bäckerinnen und Bäcker. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Mann: Vielen Dank. Das ist toll! Ich freue mich wirklich sehr!

Moderatorin: Erklären Sie doch mal für alle, die Sie nicht kennen: Was ist das Besondere an Ihrer Bäckerei?

Mann: Das Besondere ist vielleicht, dass wir nur Brot haben. Etwas genauer, wir haben sechs Brote im Angebot, also sechs verschiedene Sorten.

Moderatorin: Eine Bäckerei – und nur Brot, keine Brötchen oder keine Kuchen. Funktioniert das?

Mann: Das funktioniert super. An vielen Tagen machen wir den Laden schon um 16:00 Uhr zu, weil wir alles verkauft haben. Wir machen nur eine Sache und die machen wir richtig gut. Das ist das Rezept für unseren Erfolg. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Moderatorin: Ihr Laden öffnet erst um 10:30 Uhr – ganz schön spät für eine Bäckerei ...

Mann: Wissen Sie: Ich backe für mein Leben gern, aber ich stehe nicht so gern extrem früh auf. Wir verkaufen keine Frühstücksbrötchen, darum müssen wir auch nicht um 7:00 Uhr öffnen. Zum Glück.

Moderatorin: Dann wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und Spaß beim Backen.

Mann: Vielen Dank.